

Franz Zeilinger

### **Der biblische Auferstehungsglaube**

Religionsgeschichtliche Entstehung – heilsgeschichtliche Entfaltung

Stuttgart: Kohlhammer, Frühjahr 2008

Ca. 240 Seiten, kartoniert

ca. € 22,00

Tod und Auferstehung sind für die neutestamentliche Wissenschaft zunächst ein religionsgeschichtliches Thema. Insbesondere stellt sich die Frage nach den alttestamentlichen Vorgaben als Voraussetzung der unerhörten Rede von einer Auferstehung Jesu. Die zweite Frage gilt der Entfaltung des Grundbekenntnisses zur Auferstehung Jesu im Neuen Testament. Wie die zentralen Texte des biblischen Auferstehungsglaubens zeigen, löste die Begegnung der ersten Auferstehungszeugen mit dem in die Transzendenz eingetretenen Jesus Christus vielfältige Reflexionen und Entfaltungen des Osterglaubens aus.

Peter Wick

### **Der Brief des Jakobus**

Theologischer Kommentar zum Neuen Testament, Band 18

Stuttgart: Kohlhammer, Frühjahr 2008

Ca. 260 Seiten, kartoniert

ca. € 29,00

Der Jakobusbrief ist eine frühe Weisheitsschrift aus dem Jerusalemer judenchristlichen Kontext. Die vorliegende Exegese zeigt, durch welche sorgfältigen Argumentationstechniken die verschiedenen Themen entfaltet werden und miteinander verbunden sind. Die Aufarbeitung der frühjüdischen Traditionen bringt die Toraobservanz und den Sinnreichtum dieses Briefes zum Vorschein. Die Beachtung des hellenistischen Kontextes macht den philosophischen Anspruch, der im Gewand des Schriftgelehrten vorgebracht wird, deutlich: Der Glaube an Gott und den Herrn Jesus Christus soll die Gläubigen befähigen, in einer zerrissenen Welt trotz aller Versuchungen weise zu leben, durch das richtige Hören, Reden und Handeln.

Wolfgang Fritzen

### **Von Gott verlassen?**

Das Markusevangelium als Kommunikationsangebot für bedrängte Christen

Stuttgart: Kohlhammer, Frühjahr 2008

431 Seiten, kartoniert

€ 39,00

Als zentrale Frage, auf die der gesamte Markustext eine Antwort sein will, wird in diesem Kommentar Jesu Ruf am Kreuz erkannt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Der Autor zeichnet nach, wie das Markusevangelium auf diese Herausforderung des Glaubens mit der Rede vom verborgenen Gott antwortet und wie es dem Leser einen Weg vertiefter Wahrnehmung zeigt. Die Darstellung gipfelt in der Auslegung der Kreuzigungserzählung, die neues Licht auf zahlreiche umstrittene Fragen der Exegese zu diesem zentralen Textabschnitt wirft.

Anatoly A. Alexeev / Christos Karakolis / Ulrich Luz (Hrsg.)

**Einheit der Kirche im Neuen Testament**

Dritte europäische orthodox-westliche Exegetenkonferenz 24.-31. August 2005

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2008

311 Seiten, Leinen

€ 79,00

Die Symposien von orthodoxen, evangelischen und katholischen Neutestamentlern werden von einer Arbeitsgruppe der Studiorum Novi Testamenti Societas durchgeführt. Das dritte Symposium vom 24. - 31. August 2005 in Sankt Petersburg widmete sich der neutestamentlichen Ekklesiologie. Der Band versammelt Beiträge zum Verständnis der Eucharistie und der Mission im Neuen Testament sowie wirkungsgeschichtliche Analysen.

Michael Wolter

**Das Lukasevangelium**

Handbuch zum Neuen Testament, Band 5

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2008, kartoniert

798 Seiten, Leinen

€ 49,00

€ 119,00

M. Wolter stellt die Jesusgeschichte des Lukas in ihren kulturellen Kontext und arbeitet ihre Beziehung zur jüdischen und griechisch-römischen Umwelt heraus. Ein Schwerpunkt liegt auf der formgeschichtlichen und narrativen Analyse der einzelnen Erzählungen. Über die rein philologische und traditionsgeschichtliche Untersuchung hinaus legt der Autor auch Wert darauf, das theologische Profil des Lukasevangeliums sichtbar zu machen. Gegen eine in der deutschen Lukasforschung lange vorherrschende Sichtweise zeigt die Kommentierung, dass es Lukas gelingt, die Geschichte Jesu vor dem Absinken in die „Historie“ zu bewahren und im Glauben der Christen lebendig zu halten.

Jens Adam / Hans-Joachim Eckstein / Hermann Lichtenberger (Hrsg.)

**Dienst in Freiheit**

Ernst Käsemann zum 100. Geburtstag

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2008

107 Seiten, kartoniert

€ 19,90

In diesem Band wird der Person und des Wirkens Ernst Käsemanns gedacht. Eine Einführung in Käsemanns Theologie im Kontext der Zeit, eine Darstellung seines Verhältnisses zur verfassten evangelischen Kirche sowie seine Arbeit am Neuen Testament stehen im Mittelpunkt. Zwei Texte von Ernst Käsemann von 1937 (Predigt einen Tag vor seiner Verhaftung durch die Gestapo) und 1996 (persönlicher Rückblick auf sein Wirken), ein Grußwort seiner Tochter und ein Nachruf ergänzen den Band.

Thomas Söding

### **Der Tod ist tot, das Leben lebt**

Ostern zwischen Skepsis und Hoffnung

Ostfildern: Grünewald-Verlag, Frühjahr 2008

110 Seiten, Hardcover, Halbleinen

€ 14,90

Schon immer hat der Glaube an einen Gott, der Tote erweckt, Skepsis hervorgerufen. Nicht weniger hartnäckig hält sich die Hoffnung, dass der Tod für uns Menschen nicht das Ende ist. Von dieser Spannung sind schon die neutestamentlichen Zeugnisse geprägt, die vom unerhörten Ereignis der Auferweckung Jesu sprechen. Thomas Söding setzt bei den Erzählungen vom leeren Grab und von den Erscheinungen des Auferstandenen an. Er fragt nach den menschlichen Erfahrungen, die sich in den neutestamentlichen Osterzeugnissen spiegeln, und nach dem göttlichen Ereignis, das ihnen zugrunde liegt. Gott selber ist der Grund christlicher Hoffnung, dass nicht der Tod das letzte Wort hat, sondern das Leben.

Judith Hartenstein / Silke Petersen / Angela Standhartinger (Hrsg.)

### **Die subversive Kraft des Abendmahls**

Von der Entwicklung christlicher Abendmahlstraditionen

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2008

Ca. 352 Seiten, kartoniert

ca. € 39,95

Die Beiträge dieses Bandes befassen sich aus religions- und kulturgeschichtlicher, exegetischer und wirkungsgeschichtlicher Perspektive mit den Mahltraditionen des entstehenden Christentums. Ausgangspunkt ist die Frage, was uns heute in der evangelischen und römisch-katholischen Abendmahlspraxis und Interpretation anspricht oder befremdet. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit den biblischen Texten und Kontexten sowie die Arbeit an modernen Rezeptionen der Mahltraditionen des entstehenden Christentums. Wichtig ist dabei die Betrachtung der Vielfalt der Kontexte frühchristlicher Mahlpraxis, die sich in der Pluralität der Mahldeutungen spiegelt. Dadurch lassen sich unbelegte Vorurteile ebenso wie einlinige Deutungsmuster aufbrechen.

Helmut Merklein

### **Jesus von Nazareth**

Wie ihn die Evangelisten sehen

Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, Frühjahr 2008

272 Seiten, gebunden

€ 19,90

Das Sachbuch stellt anhand der synoptischen Evangelien die Person des Jesus von Nazareth vor. Verlässlich, kompetent und verständlich führt der Autor durch die literarischen und theologischen Befunde der Evangelien und erstellt so eine Lebensgeschichte Jesu, die ein vollständigeres Bild ergibt, als man es durch Einzellektüre erhält. Dieses Buch eignet sich als Kurzkommentar zu einzelnen Perikopen ebenso wie als Begleiter durch den Gesamtzusammenhang der Evangelien. Zusätzlich werden Textaussagen in den Kontext unserer Lebenswelt gestellt und vertiefen so den Zugang zum biblischen Jesus. (Neuaufgabe der Ausgabe von 1993)

Lukas Bormann (Hrsg.)

### **Schöpfung, Monotheismus und fremde Religionen**

Studien zu Inklusion und Exklusion in den biblischen Schöpfungsvorstellungen

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2008

240 Seiten, kartoniert

€ 29,90

Die biblischen Schöpfungsvorstellungen werden von Menschen entwickelt, die sehr genau wissen, dass sie eine partikulare Sicht vertreten. Sie sind umgeben von „anderen“, fremden Religionen. Was erfährt man über die Sicht auf die „anderen“, auf diejenigen, die andere Schöpfer(innen) kennen? Wie verhält sich die Rhetorik der Gewalt, die hier oft begegnet, zur Lebenswirklichkeit der religiösen Gemeinschaften? Mit Beiträgen zu den Erträgen der Monotheismusdebatte und zu den Schöpfungsvorstellungen in Genesis, Hiob, Philo, Paulus und Johannes.

Enno Ezard Popkes

### **Der Krankenheilungsauftrag Jesu**

Studien zu seiner ursprünglichen Gestalt und seiner frühchristlichen Interpretation

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2008

Ca. 190 Seiten, kartoniert

ca. € 22,90

Es ist unstrittig, dass Jesus seine Jünger dazu beauftragte, Kranke zu heilen. Strittig ist jedoch, welche Gestalt dieser Auftrag ursprünglich besaß. In der vorliegenden Studie wird zunächst dargestellt, welche unterschiedlichen Gestaltungen der Krankenheilungsauftrag Jesu in den neutestamentlichen Evangelien erfuhr und wie er im frühen Christentum interpretiert wurde. Während viele frühchristliche Texte die Hoffnung dokumentieren, dass Jesus seinen Jüngern eine bleibende Vollmacht zu geistgewirkten Heilungen Kranker verliehen hatte, trat sukzessive die Überzeugung in den Vordergrund, dass die karitative Fürsorge für Kranke ein zentrales Identitätsmerkmal christlicher Lebenshaltung ist.

Klaus Berger

### **Die Urchristen**

München: Pattloch, Frühjahr 2008

368 Seiten, gebunden

€ 19,95

Wie konnte es geschehen, dass eine kleine Gruppe jüdischer Abweichler innerhalb weniger Jahrzehnte die damals bekannte Welt eroberte? Waren die Urchristen die legitimen Erben Jesu, oder waren sie die verfälschenden Erfinder des Christentums? K. Berger entwickelt in seinem neuesten Buch ein atemberaubendes Szenario der Gründerjahre einer Religion. Hierfür nutzt er ein Methodenmix aus Sozialgeschichte, Archäologie, Theologie und Kunstgeschichte. Und Korinth, die Spaßhauptstadt der damaliger Welt erwacht zu vibrierendem Leben ... Bei aller farbigen Schilderung bewegt den Autor freilich auch die Frage: Könnten die wilden Aufbruchsjahre das Vorbild sein für ein Wiedererwachen und einen neuen Aufbruch des Christentums am Beginn des 3. Jahrtausends?

Eduard Lohse

**Das Urchristentum**

Ein Rückblick auf die Anfänge

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Frühjahr 2008

173 Seiten, kartoniert

€ 14,90

Zum Kern der Botschaft Jesu vorzudringen vermag nur, wer sich dem ursprünglichen Kontext des Christentums und den Anfängen der Kirche nähert – mit aller methodischen Sorgfalt. E. Lohse entdeckt Umfeld und Hintergründe des Urchristentums und legt dabei seine Quellen frei. Er zeigt, wie sich die christliche Urgemeinde entwickelt hat. Dabei wertet er die einschlägigen wissenschaftlichen Forschungsergebnisse aus, ohne sich jedoch in der zuweilen komplizierten und den Blick für das Wesentliche versperrenden wissenschaftlichen Fachdiskussion zu verlieren.

Gerhard Sellin

**Der Brief an die Epheser**

Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament, Band 8

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Frühjahr 2008

494 Seiten, gebunden

€ 78,90

Die in diesem Kommentar vorliegende Interpretation des Epheserbriefes geht davon aus, dass diese Schrift von einem „Schüler“ des Paulus verfasst worden ist. Die Auslegung zeigt, dass der unbekannt Verfasser das theologische Erbe des Paulus im Sinne der philosophisch beeinflussten Theologie weiterentwickelte, wie sie gegen Ende des ersten Jahrhunderts von jüdischen (Philo von Alexandria) und christlichen Gelehrten, zu denen der Verfasser des Epheserbriefes gehört haben wird, verbreitet wurde.

Martin Meiser

**Galater**

Novum Testamentum Patristicum, Band 9

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Frühjahr 2008

373 Seiten, gebunden

€ 89,00

Wie wurde der Brief an die Galater von den Kirchenvätern ausgelegt? Meiser kommentiert umfassend, welches Echo der Paulusbrief in der Zeit der Alten Kirche bis zu Beda Venerabilis gefunden hat.

Die Reihe Novum Testamentum Patristicum erschließt umfassend die Auslegung der einzelnen Schriften des Neuen Testaments in der antiken christlichen Literatur. Der Band zum Galaterbrief ist der erste, der in dieser neuen Reihe erscheint.